

12.09.2016

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 5009 vom 1. August 2016
der Abgeordneten Marc Lürbke und Dr. Joachim Stamp FDP
Drucksache 16/12616

Das Projekt „Wegweiser“ und die Zusammenarbeit mit der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion (DITIB) in Köln – Was sind die Gründe für die Einstellung der Zusammenarbeit?

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Einem Bericht des Kölner Stadt-Anzeigers vom 27. Juli 2016 zufolge habe das NRW-Innenministerium die Zusammenarbeit mit DITIB im Rahmen des „Wegweiser-Programms“ in Köln beendet. Ursprünglich war geplant, im Präventionsprogramm zu kooperieren. Ein Sprecher des Innenministeriums erklärte dazu: *„Es war uns in einem inhaltlichen Punkt nicht möglich, eine Einigung zu erzielen“* (vgl. Kölner Stadt-Anzeiger).

Der Minister für Inneres und Kommunales hat die Kleine Anfrage 5009 mit Schreiben vom 9. September 2016 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Minister für Arbeit, Integration und Soziales beantwortet.

1. Welcher konkrete Punkt veranlasste das Innenministerium, die Kooperation mit DITIB in Köln einzustellen?

Unmittelbar nach kritischer Presseberichterstattung Ende März 2016 über einen Comic zur religiösen Bildung der türkischen Religionsbehörde Diyanet, in welchem der Märtyrertod verherrlicht wird, hat das Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen den Landesverband DITIB NRW e.V. zu einer Stellungnahme hierzu aufgefordert. In dieser Stellungnahme konnte keine für einen Träger des Präventionsprogramms Wegweiser notwendige klare Neutralität bzw. ausreichende Distanz davon festgestellt werden. Daher wurde die Auflösung des Vertrages von beiden Vertragsparteien einvernehmlich vereinbart. Derzeit werden die Details der Vertragsbeendigung erarbeitet.

Datum des Originals: 09.09.2016/Ausgegeben: 15.09.2016

2. *Gab es in den anderen Städten, in denen das Projekt „Wegweiser“ läuft, ähnliche Fälle, bei denen die Zusammenarbeit mit Partnern beendet werden musste?*

Nein. Außer in Köln wurde in keiner anderen Stadt die Zusammenarbeit in Form der Trägerschaft des Präventionsprogramms Wegweiser beendet.

3. *Wie gestaltet sich aktuell die Suche nach einem neuen Partner in Köln?*

Derzeit finden mit der Stadt Köln Gespräche statt, um die Beratungsarbeit so schnell wie möglich mit einem neuen Träger fortzuführen. Ende August 2016 sind die Netzwerkpartner in Köln zu der Frage einer neuen Trägerschaft zusammengekommen. Es wird angestrebt, einen Wechsel des Trägers im Oktober 2016 durchzuführen; somit wird eine kontinuierliche Beratungsarbeit vor Ort gewährleistet.